



# Konzeption

**Eine Einrichtung der:**

**Eltern-Kind-Initiative**

„Schwabener Storchennest“ e.V.

Lindenstraße 14

85570 Markt Schwaben

Stand: Dezember 2019

## Inhaltsverzeichnis

I Vorwort.....	4
II Träger und Leitbild .....	4
2.1. Der Träger .....	4
2.2 Unser Leitbild .....	4
III Rechtliche Grundlagen und gesetzliche Vorgaben / Kinderschutz.....	5
IV Wir stellen uns vor .....	6
4.1. Die Einrichtung .....	6
4.2. Gebäude und Außenflächen.....	6
4.3. Das soziale Umfeld.....	7
4.4 Unsere Zielgruppe .....	7
V Strukturen .....	7
5.1 Betreuungs- und Schließzeiten .....	7
5.2. Bring- und Abholzeiten .....	7
5.3. Die Elternbeiträge.....	8
5.4 Finanzierung unserer Einrichtungen.....	8
5.5 Verpflegung .....	8
5.6 Unser Team.....	8
5.7 Sicherheit .....	8
VI Grundlagen der pädagogischen Arbeit .....	9
6.1 Unser Bild vom Kind .....	9
6.2 Pädagogische Ausrichtung.....	9
6.3 Unsere Rolle als Pädagogen .....	10
VII Die pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung.....	10
7.1 Unsere Schwerpunkte .....	10
7.1.1 Unser Tagesablauf.....	11
7.2 Förderung der Basiskompetenzen.....	11
7.2.1 Personale Kompetenzen.....	11
7.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext.....	12
7.2.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt .....	12
7.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz .....	13
7.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche .....	13
7.3.1 Werteorientierung Religiosität.....	13
7.3.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte.....	13
7.3.3 Sprache und Literacy .....	13
7.3.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien.....	13
7.3.5 Mathematik .....	13
7.3.6 Naturwissenschaft und Technik .....	14
7.3.7 Umwelt.....	14

7.3.8 Ästhetik, Kunst und Kultur.....	14
7.3.9 Musik .....	14
7.3.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport.....	14
7.3.11 Gesundheit.....	14
7.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven .....	14
7.4.1 Übergang in die Krippe .....	14
7.4.2 Übergang in den Kindergarten .....	15
7.4.3 Inklusion.....	15
7.5 Schlüsselprozesse.....	15
7.6 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation .....	15
7.7 Elternarbeit – Formen der Zusammenarbeit.....	16
7.7.1 Erziehungspartnerschaft .....	16
7.7.2 Elternbeirat .....	17
7.7.3 Kooperationspartner .....	17
VIII Qualitätssicherung und -entwicklung .....	17
XI Schlusswort .....	18

## I Vorwort

Wir freuen uns sehr, dass Sie sich für unsere Einrichtung und Konzeption interessieren.

Mit der vorliegenden Konzeption möchten wir einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit vermitteln. Sie dient als Richtlinie und Grundlage für die Arbeit in unserer Einrichtung. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da wir die Konzeption immer wieder überprüfen und den Veränderungen entsprechend anpassen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften, dem Träger und dem Elternbeirat.

## II Träger und Leitbild

### 2.1. Der Träger

Träger der Einrichtung ist der gemeinnützige Verein Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e.V.

In Zeiten geänderter Lebensverhältnisse wollte und will der Verein einen Beitrag leisten, das **Betreuungsangebot** für kleine und große Kinder **in Markt Schwaben** aktiv mitzugestalten.

Im **Jahre 1999** hat sich eine Gruppe Eltern zusammengefunden, die für Markt Schwaben die Errichtung einer Kinderkrippe erreichen wollten. Zu diesem Zweck wurde am **15. Juli 2000** von 12 Müttern der Verein **Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e. V.** gegründet. Der Verein ist unter der Register-Nr. VR 30547 im Registergericht München eingetragen. Da zu dieser Zeit noch keine staatliche Krippenförderung existierte und gleichzeitig ein Mangel an Kindergartenplätzen herrschte, konnte zunächst eine „Netz für Kinder“-Gruppe realisiert werden, die in einem Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße 22 untergebracht war. Von Januar 2001 bis August 2003 bot diese Gruppe 15 Betreuungsplätze für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren. Im September 2003 war es endlich soweit: Die **erste Kinderkrippe in Markt Schwaben** konnte mit 12 Betreuungsplätzen in Betrieb gehen. Im Januar 2011 ist die Kinderkrippe als viergruppige Einrichtung in einen Neubau im Bürgerfeld 2a eingezogen.

Im Jahr 2014 zeigte sich, dass nicht für alle Schulkinder ausreichend Plätze in den vorhandenen Horten zur Verfügung standen, auch wurde eine Nachfrage an spezieller Vorschulförderung festgestellt. Aus diesem Grund hat der Marktgemeinderat von Markt Schwaben dem Verein im Juni 2014 die Trägerschaft für das Kinderhaus übertragen. Seit September 2014 betreibt der Verein ein **Kinderhaus im Containerdorf an der Wittelsbacher Höhe** mit einer Schulkindergartengruppe und zunächst einer Hortgruppe, ab September 2016 mit einer zweiten Hortgruppe.

In seiner Sitzung am 13.04.2016 hat der Marktrat Markt Schwaben unserem Verein die Trägerschaft für die **Haydn Villa** ab September 2016 übertragen. Der Kindergartenbetrieb startete im September 2016 zunächst mit zwei Gruppen. Die dritte Gruppe ging im Februar 2017 in Betrieb.

Unsere **Einrichtungen sind qualitativ hochwertig und verlässlich**. Den Eltern soll **ermöglicht werden entspannt und konzentriert ihrer Arbeit nachzugehen**, mit der Gewissheit, dass ihr Kind gut betreut ist. Der Verein ist parteipolitisch unabhängig und konfessionell ungebunden.

#### **Eltern-Kind-Initiative „Schwabener Storchennest“ e.V.**

Lindenstraße 14  
85570 Markt Schwaben  
Tel. 08121/410318 – Fax 08121 410316  
[info@schwabener-storchennest.de](mailto:info@schwabener-storchennest.de)

Vorstände:

Dr. Sabina Schneider und Julia Köck

Weiter Informationen finden Sie unter [www.schwabener-storchennest.de](http://www.schwabener-storchennest.de)

### 2.2 Unser Leitbild

Wir wollen einen Rahmen bieten, in dem unsere Einrichtungen allen ein motivierendes und angenehmes Umfeld bereiten können:

- Unsere **Storchennest-Kinder** sollen mit Freude kommen. Sie werden von unserem Team sozial, kognitiv und motorisch gefördert und haben Spaß mit ihren Freunden. Dazu gehört z.B. eine Altersmischung, ein teiloffenes Konzept, altersgemäße Angebote und Projekte.
- Unsere **Storchennest-Eltern** sollen wissen, dass ihre Kinder von einem motivierten Team professionell und liebevoll betreut werden. So können sie beruhigt ihrer Arbeit nachgehen. Elternbeteiligung ist erwünscht und Voraussetzung für das Bestehen und die Weiterentwicklung einer Initiative von Eltern für Eltern.
- Unser **Storchennest-Team** soll durch ein offenes Miteinander und einen überdurchschnittlichen Betreuungsschlüssel dauerhaft motiviert bleiben. Gemeinsamkeit, Respekt, Toleranz und Wertschätzung gehören für dieses Miteinander mit Eltern, Kindern, Mitarbeitern aus allen Bereichen und dem Vorstand dazu.
- Unsere **hauseigene Frischkostküche**, eine weitere wichtige Säule unseres Konzeptes, bringt täglich ausgewogene Kost auf den Tisch. Diese entspricht den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Ebenso gibt es Beratung und Begleitung durch das Amt für Ernährung in Ebersberg.
- Unser **Storchennest-Vorstand** möchte elternnah arbeiten. Deshalb sind immer aktuelle Storchennest-Eltern im Vorstand vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und Eltern ist uns wichtig.

### III Rechtliche Grundlagen und gesetzliche Vorgaben / Kinderschutz

Unser Bildungs- und Erziehungsauftrag beruht auf den Sozialgesetzbüchern, **SGB VIII Kinder und Jugendhilfe<sup>1</sup> und XII<sup>2</sup>** mit dem Schwerpunkt der Kinder- und Jugendhilfe und auf dem **Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)<sup>3</sup>** mit der dazu ergangenen **Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)<sup>4</sup>** sowie dem **Bundeskinderschutzgesetz (BKSG)<sup>5</sup>** und das **Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)<sup>6</sup>**. Ebenso berücksichtigen wir die Vorgaben des Bayerischen Integrationsgesetzes (**BayIntG**).

Bei der pädagogischen Umsetzung arbeiten wir nach dem „**Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan**“ (BEP)<sup>7</sup>.

Weiterhin dient uns als Grundlage die **UN Kinderrechtskonvention** - Kinder haben Rechte<sup>8</sup>. Sie haben insbesondere ein Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an; ihre Persönlichkeit, Begabung und geistig-körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung zu bringen ist oberstes Ziel ihrer Bildung. Sie haben ein Recht auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung bei ihrer Bildung und allen weiteren, sie (mit)betreffenden Entscheidungen (BEP, Kapitel 2.1).

#### Kinderschutz § 8a SGB VIII und Bundeskinderschutzgesetz

Erklärtes Ziel des Bundeskinderschutzgesetzes ist es, „das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu schützen und ihre körperliche, geistige und seelische Entwicklung zu fördern“.

So sollen Eltern bei der Ausübung ihrer elterlichen Sorge entsprechende Unterstützung durch Information, Beratung sowie Hilfsangebote erfahren und es sind verbindliche Netzwerkstrukturen im Bereich früher Hilfen aufzubauen.

<sup>1</sup> Sozialgesetzbuch - Achstes Buch – Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Online verfügbar unter [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/) oder [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/BJNR111630990.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html)

<sup>2</sup> Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) – Sozialhilfe - Online verfügbar unter [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_12/BJNR302300003.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_12/BJNR302300003.html)

<sup>3</sup> Bayerisches Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, anderen Kindertageseinrichtungen und in Tagespflege (Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz – BayKiBiG). Online verfügbar unter: <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayKiBiG>

<sup>4</sup> Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (AVBayKiBiG). Online verfügbar unter <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayAVKiBiG>

<sup>5</sup> Bundeskinderschutzgesetz (BKSG). Online verfügbar z.B. unter <https://www.fruehehilfen.de/fruehe-hilfen/rechtlichegrundlagen/rechtliche-rahmenbedingungen-zu-fruehen-hilfen/bundeskinderschutzgesetz-bkischg/>

<sup>6</sup> Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG). Online verfügbar z.B. unter <https://www.gesetze-im-internet.de/kkg/BJNR297510011.html>

<sup>7</sup> Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen/Staatsinstitut für Frühpädagogik (Hrsg.) (2010). Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren. Eine Handreichung zum Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Berlin/Weimar: das netz. Download: <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung/bep/unterdrei.php>

<sup>8</sup> UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK). Online verfügbar unter [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/) oder [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/BJNR111630990.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/BJNR111630990.html)

Damit die sensiblen Entwicklungsprozesse gelingen können, ist das Wohlbefinden des Kindes eine Grundvoraussetzung. Zur Gewährleistung und Wahrung des Schutzauftrages nach § 8a des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII) hat das Kreisjugendamt Ebersberg als zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit uns als Kita-Trägerschriftliche „**Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII**“ abgeschlossen. Im Interesse der uns anvertrauten Kinder stehen wir voll hinter dieser Vereinbarung. Aus diesem Grund beschäftigen wir nur Personal, das für diese Aufgabe persönlich geeignet ist (erweitertes Führungszeugnis).

Jeder Mitarbeiter erhält eine Belehrung und ist verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen. Wenn wir im Alltag „gewichtige Anhaltspunkte“ beobachten, die darauf hindeuten, dass das Kindeswohl möglicherweise gefährdet ist und diese Vermutung durch interne Beratungen im Team nicht ausgeräumt werden kann, sind wir verpflichtet, weitere Schritte einzuleiten. Dies kann z.B. körperliche und seelische Vernachlässigung, seelische und/oder körperliche Misshandlung oder sexuelle Gewalt betreffen. Zunächst wird eine Gefährdungsanalyse mit der „insofern erfahrenen Fachkraft“ (**IsoFak**) durchgeführt. Die Eltern werden hiermit eingebunden. Auch die Kinder sollen altersentsprechend einbezogen werden. Der Datenschutz ist immer voll gewährleistet. Auf mögliche Hilfen wie z.B. Frühförderung machen wir die Eltern aufmerksam. Lässt sich durch diese Maßnahmen die Gefährdung nicht abwenden, müssen wir das Jugendamt hiervon schriftlich unterrichten.

## IV Wir stellen uns vor

### 4.1. Die Einrichtung

Im September 2003 startete die Kinderkrippe zunächst als eingruppige Einrichtung mit 12 Plätzen. Aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Krippenplätzen hat der Markt Markt Schwaben von 2009 – 2010 ein neues Krippenhaus geplant und gebaut, dessen Trägerschaft wir übertragen bekommen haben. Auch in die Planungen wurden wir einbezogen. Seit Januar 2011 füllt unsere Krippe mit vier Gruppen dieses neue Haus mit Leben. Es stehen 48 (+4) Plätze für Kinder ab ca. 1 Jahr bis zum Eintritt in den Kindergarten zur Verfügung.

Kinderkrippe Schwabener Storchennest  
Bürgerfeld 2a  
85570 Markt Schwaben  
08121/22 55 99  
e

Leitung: Katharina Huber (staatlich anerkannte Erzieherin, qualifizierte Leitung)  
E-Mail: [kinderkrippe@schwabener-storchennest.de](mailto:kinderkrippe@schwabener-storchennest.de)

### 4.2. Gebäude und Außenflächen

Unser Haus ist hell und kindgerecht gestaltet. Es wurde vom Planungsbüro Stefan Schimmer, Wörth entworfen. An der Planungsphase des Gebäudes durfte der Verein aktiv teilnehmen, so dass viele Ideen und Erfahrungen aus den vergangenen sieben Jahren Krippenpraxis eingebracht werden konnten. Im Eingangsbereich befindet sich ein Kinderwagenraum. Der großzügige Flur führt zu den insgesamt vier Gruppenräumen, den Garderoben, der Küche, dem Mehrzweckraum (Turnhalle), den Material- und Lagerräumen, Personalraum, Büro sowie zu den zwei Toiletten eine davon ist behindertengerecht. Zudem gibt es einen Zugang zum Garten.

Jeder Gruppenraum verfügt über eine große Fensterfront mit Fensterbänken in Kinderhöhe, die einen Blick auf die gruppeneigene Terrasse und den Krippengarten bieten. Die Räume sind liebevoll und gemütlich eingerichtet.

Möbel in Krippenkindhöhe und die Gliederung des Raums in Funktionsbereiche für vielfältige Aktivitäten und zur Entspannung geben Struktur und ermöglichen den Kindern eigenes Handeln. Das Besondere ist die individuelle Ausstattung, die jederzeit an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder angepasst werden kann.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Schlafräum, in dem die Storchennestkinder in Betten und auf Matratzen ihre Mittagsruhe finden. Zudem wird dieser Raum auch für den morgendlichen Sing- und Spielkreis sowie für Kleingruppen- und Einzelangebote genutzt.

Zu jedem Gruppenraum gehört ein großzügiger Garderobenbereich: Jedes Kind hat einen Sitzplatz, jeweils eigene Fächer für Schuhe, Wechselwäsche und ein Eigentumsfach sowie Garderobenhaken.

Jeweils zwei Gruppen teilen sich einen Wasch- und Sanitärraum. Es gibt zwei große Waschbecken in Kinderhöhe, vier Kleinkindtoiletten unterschiedlicher Höhe und zwei Wickeltische mit eigener Treppe, damit die Kinder unter Aufsicht selbst zum Wickelplatz hochsteigen können, wenn sie alt genug sind. Die Eigentumsfächer unter dem Wickeltisch bieten Aufbewahrungsplatz für Windeln und eigene Pflegeprodukte.

Die Besuchertoilette (behindertengerecht) ist mit einer großen Wanne zum Plantschen und Experimentieren ausgestattet. Unser Personalraum bietet Platz für Besprechungen und führt zu den Garderoben des Personals.

Der Garten wurde von dem Landschaftsarchitekten Herrn Gerhard Kowolik, Markt Schwaben, kreativ und einzigartig gestaltet. Es gibt eine Rasenfläche mit Schlitten- und Kullerhügel, einen Wasserspielbereich mit Wasserlauf und Pumpe, einen Sandkasten mit Kletterlandschaft und Rutsche, zwei Holzspielhäuschen, zwei Schaukeln sowie bespielbare Holztiere. Die Bepflanzung mit Sträuchern, Blumen und Bäumen bietet Spiel- und Naturerfahrungen.

### 4.3. Das soziale Umfeld

Markt Schwaben liegt verkehrsgünstig ca. 25 km östlich von München und nördlich des Ebersberger Forstes in der Münchner Schotterebene und 30 km vom Flughafen München (MUC) entfernt. Markt Schwaben verfügt über einen Bahnhof mit Anschluss zur S-Bahn (S2) sowie über eine schnelle Anbindung an die FTO und die A94.

Als Unterzentrum im Sinne der Landesplanung hat Markt Schwaben übergeordnete Aufgaben für einen Einzugsbereich von etwa 20.000 Einwohnern zu erfüllen und ist demgemäß u.a. mit einem modernen Schulzentrum ausgestattet (Grund- und Mittelschule, Realschule und Gymnasium), mit Zweifach-Sporthallen und einer Dreifachsporthalle. Mit dem Bau der Schul- und Breitensportanlage, dem Schwabener Sportzentrum an der Ebersberger Straße, wurde im September 1993 ein großes Sport- und Freizeitareal angelegt.

Viele namhafte Unternehmen sind in den Gewerbegebieten angesiedelt und bieten sehr viele Arbeitsplätze.

### 4.4 Unsere Zielgruppe

Unsere Kinderkrippe können Kinder ab 1 Jahr bis zum Übergang in den Kindergarten besuchen unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religionszugehörigkeit oder besonderem Förderbedarf. Es besteht die Möglichkeit einzelintegrierte Plätze zur Verfügung zu stellen.

## V Strukturen

### 5.1 Betreuungs- und Schließzeiten

Unsere Einrichtung hat montags bis freitags von 07:00 bis 17:00 Uhr geöffnet.

Die Kinderkrippe schließt an maximal 30 Tagen im Jahr, davon ca. drei Wochen in den Sommerferien im August und zwei Wochen in den Weihnachtsferien. Eine genaue Übersicht erhalten Sie zu Beginn des Krippenjahres. Die Schließtage werden mit unseren anderen Einrichtungen abgestimmt.

### 5.2 Bring- und Abholzeiten

Unsere Kernzeit ist von 8.15 bis 12.15 Uhr. Bis zum Beginn unserer Kernzeit können die Kinder gebracht werden. Eine Abholung zur Mittagszeit ist nur um 12.15 Uhr möglich. Nach unserem Mittagsschlaf können die Kinder individuell nach Buchungszeiten bis 17 Uhr abgeholt werden.

### 5.3. Die Elternbeiträge

Die gestaffelten Elternbeiträge für einen Betreuungsplatz in unserer Einrichtung liegen im ortsüblichen Rahmen. Besuchen mehrere Geschwisterkinder Einrichtungen (Krippe, Schulkindergarten oder Hort) der Eltern-Kind-Initiative, so erhält das zweite Kind 10% Geschwisterermäßigung, jedes weitere Kind 15 % Ermäßigung auf den Elternbeitrag.

Die jeweils gültigen Elternbeiträge entnehmen Sie bitte unserer Webseite unter:  
<http://www.schwabener-storchennest.de>

### 5.4 Finanzierung unserer Einrichtungen

Für unsere Kindertagesstätte wurde gemäß §45 SGB IX die Betriebserlaubnis durch das Landratsamt Ebersberg erteilt. Die Finanzierung erfolgt gemäß BayKibiG durch staatliche und kommunale Förderung sowie durch Elternbeiträge, Vereinsgelder, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen.

### 5.5 Verpflegung

Wir kochen täglich frisch!

Wir sind der Meinung, dass für eine gedeihliche Entwicklung auch die Ernährung sehr wichtig ist.

In unserer eigenen Küche bereitet unsere Köchin und ihr Team täglich ein frisch gekochtes Mittagessen zu. Darüber hinaus erhalten die Kinder von uns – je nach Buchungszeit – einen Vormittags- und einen Nachmittagsimbiss.

Als Getränke bieten wir den Kindern reichlich ungesüßten Früchtetee und Wasser an. Milch, frisches Obst und Gemüse wird zu den Brotzeiten für alle Kinder zusätzlich angeboten und gereicht. Die Produkte beziehen wir überwiegend regional.

Unser Ernährungskonzept richtet sich nach dem Konzept und den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die DGE hat im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) diese DGE-Qualitätsstandards unter dem Leitsatz „Vollwertig essen und trinken“ entwickelt.

Aktuelle und weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter der Rubrik „Ernährung“. Der jeweils aktuelle Speiseplan hängt in unserer Einrichtung aus und ist dem Downloadbereich unserer Homepage zu entnehmen. Zusätzlich dazu verschicken wir wöchentlich den Speiseplan in unserer Kita-Info-App an alle App-Nutzer.

### 5.6 Unser Team

Unser Team besteht aus pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften, sowie Praktikanten auf dem Weg zur pädagogischen Fachkraft oder auf der Suche nach ihrem Berufsziel. Da wir großen Wert auf einen hohen Personalschlüssel legen, sind für jede Gruppe drei Mitarbeiter vorgesehen. Wir fühlen uns verantwortlich für eine gute, liebevolle und freundliche pädagogische Arbeit und einen respektvollen Umgang miteinander.

Um Informationen auszutauschen und unser Krippenleben zu koordinieren, finden wöchentliche Teamsitzungen in den Gruppen und im gesamten Team statt. Durch regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen informieren wir uns über neueste Entwicklungen und holen uns Anregungen für unsere Arbeit mit den Kindern.

Das pädagogische Personal wird durch unser hauswirtschaftliches Team unterstützt. Zwei Reinigungskräfte sorgen für ein sauberes und hygienisches Umfeld.

Uns liegt die Ausbildung sehr am Herzen und daher bieten wir Plätze für zukünftige Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen an. Praktikanten/innen aus den unterschiedlichen schulischen Ausbildungsbereichen und dem Bundesfreiwilligendienst sind uns ebenfalls jederzeit willkommen.

### 5.7 Sicherheit

Wir halten uns an die Vorgaben der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUvB).



Im Rahmen der offensichtlichen Gefahren, die im Umfeld der Kinder vorhanden sein können, gibt es besondere Sicherheitsregelungen für das pädagogische Personal:

- Schulung eines Sicherheitsbeauftragten
- Ausbildung des Teams zum Ersthelfer
- Regelmäßige Teilnahme an einem Erste Hilfe Kurs

Zusätzlich wird unsere Krippe von amtlicher Seite in regelmäßigen Abständen in den verschiedenen Bereichen kontrolliert.

- Überprüfung der Arbeit und des Arbeitsumfeldes durch unseren Sicherheitsbeauftragten
- Kontrolle des Außenbereiches auf Sicherheitsmängel durch den Bauhof des Marktes Markt Schwaben
- „Sicherheitscheck“ aller elektronischen Geräte durch Fachpersonal
- Jährliche Brandschutzunterweisung
- Kontrollen durch einen Sicherheitsingenieur

## VI Grundlagen der pädagogischen Arbeit

### 6.1 Unser Bild vom Kind

Die Grundsätze des im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplanes (BEP) verankerten Bild vom Kind sind für unsere pädagogische Praxis handlungsleitend:

„Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ zur Welt.“ Das heißt „Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit und übernehmen dabei entwicklungsangemessene Verantwortung“. Alle Kinder haben die gleiche Würde und die gleichen Rechte.

Die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, von Kindern mit unterschiedlichem sozialen Hintergrund, verschiedener nationaler und kultureller Herkunft und ihren unterschiedlichen Fähigkeiten liegt uns deshalb besonders am Herzen.

Wir nehmen jedes Kind mit seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen ernst. Dadurch kann es in seiner Persönlichkeit wachsen, Selbstvertrauen gewinnen, selbstständig werden und mit Neugier und Freude Neues ausprobieren.

### 6.2 Pädagogische Ausrichtung

**„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“**  
Konfuzius

Die Ganzheitlichkeit ist uns für unsere Arbeit mit den Kindern von großer Bedeutung. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben mit allen Sinnen zu erfahren und zu lernen.

#### Grundgedanken

Unsere Kinderkrippe ist ein Ort, an dem die Kinder viele soziale Verhaltensweisen kennen lernen, ausprobieren, beobachten und schließlich für sich übernehmen können. Jede Beschäftigung wird den Kindern auf freiwilliger Basis angeboten. Die Kinder werden situativ, zielgerichtet und altersgerecht angeleitet. Wir geben jedem Kind die Möglichkeit, die Anregungen aus unseren Angeboten seinem Entwicklungsstand gemäß aufzugreifen, zu erforschen und damit zu experimentieren, um diese dann in einen aktiven Lernprozess umzuformen. Der freie Zugang zu Materialien und Spielsachen, die Entscheidungsfreiheit, Experimentierfreudigkeit und Selbstständigkeit der Kinder wird unterstützt und gefördert.

**Unser Markenzeichen ist die warme und herzliche Atmosphäre, in der sich Kinder und Eltern wohlfühlen können.**

## 6.3 Unsere Rolle als Pädagogen

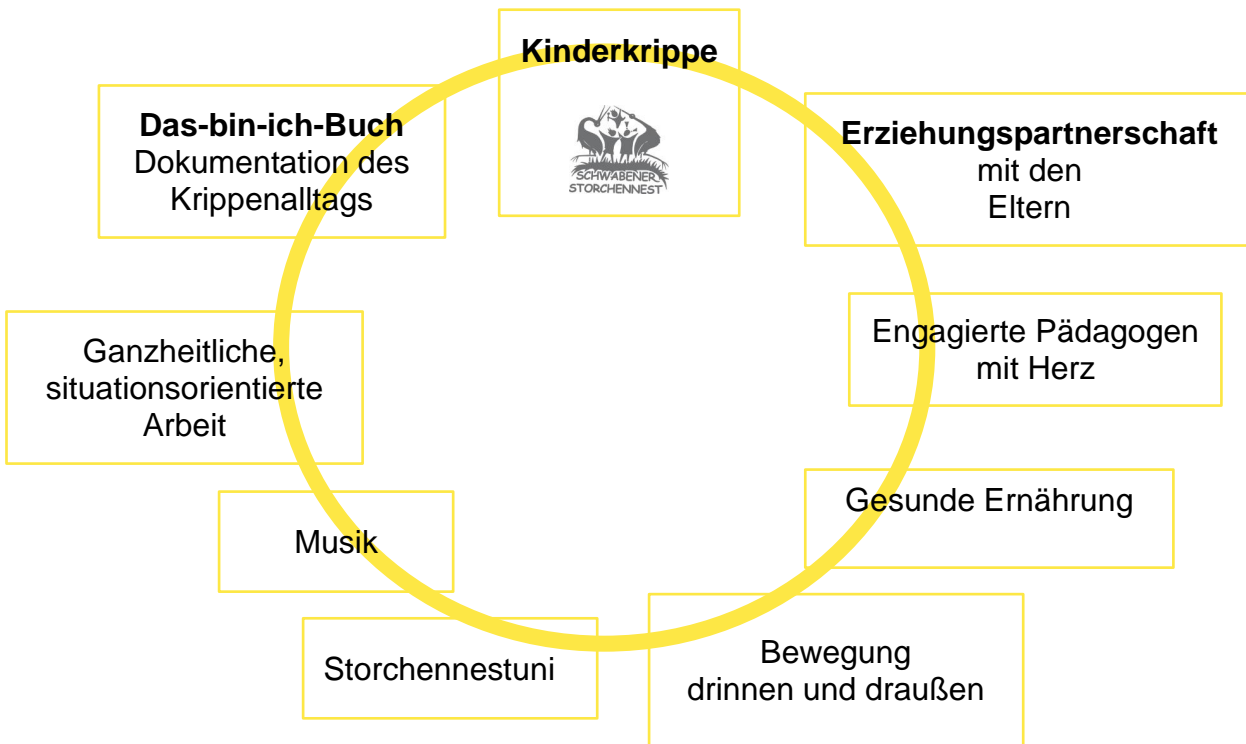
Grundsätzlich sehen wir uns als aktive Mitlernende. Dies bedeutet, dass die Erwachsenen-Kind-Beziehung durch Interaktion und Partnerschaft geprägt ist. Wir bereiten eine geeignete, kindgerechte, vielfältig anregende Lernumgebung für die Kinder vor. Dabei stehen wir dem Kind als Partner jederzeit zur Verfügung, lassen ihm aber gleichzeitig genug Freiraum, für sich allein zu lernen. Auf diese Weise entdeckt das Kind – mit und ohne uns – sich selbst, seine Umgebung und seine Umwelt.

Um allen einen friedlichen Rahmen zum Entdecken und Lernen bieten zu können, sind von uns gesetzte Grenzen und Regeln nötig.

In regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen werden unter anderem die gemeinsame Arbeit geplant, die Entwicklung der Kinder besprochen und pädagogische Neuerungen vorgestellt und diskutiert.

## VII Die pädagogische Arbeit und ihre Umsetzung

### 7.1 Unsere Schwerpunkte



Um eine Erinnerung an die Krippenzeit zu schaffen, gestalten wir für jedes Kind ein „**Das-bin-ich-Buch**“. Darin halten wir mit Fotos und Texten den Krippenalltag fest. Dieses Buch können die Kinder zu jeder Zeit anschauen und dürfen es am Ende ihrer Zeit bei uns mit nach Hause nehmen.

Besonders wichtig ist uns, auf die Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder einzugehen. Daher sind wir in der Gestaltung des Tages flexibel.

Musik ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Im täglichen Morgenkreis haben Lieder und Tänze einen festen Platz. Einmal wöchentlich gestalten wir an Themen und Jahreszeiten orientiert für alle Gruppen im Turnraum unseren Singkreis. Unsere großen Kinder dürfen vierzehntägig an der musikalischen Früherziehung teilnehmen. Dafür kommt eine ausgebildete Pädagogin extra in unser Haus. Es werden nicht nur Lieder gesungen, sondern die Kinder können auch Instrumente kennenlernen und ausprobieren.

Für Bewegung haben wir täglich viele Möglichkeiten. Schon im Gruppenraum befinden sich Krabbelandschaften. Zudem steht uns eine Turnhalle mit ausreichend Geräten zur Verfügung. Gerne nutzen wir unseren eigenen Garten oder gehen spazieren.

### 7.1.1 Unser Tagesablauf

Unsere Kinder erleben eine wiederkehrende Struktur des Tagesablaufs. Besonders im Krippenalter gibt Regelmäßigkeit Sicherheit und Halt. Mit dieser Struktur berücksichtigen wir auch den Biorhythmus der Kinder. Wir gestalten einen Wechsel zwischen Bewegung und Spielen einerseits, Entspannen und Ruhen andererseits.

Kernzeit: 8.15 – 12.15 Uhr

7.00 – 8.00 Uhr	Frühdienst
7.00 – 8.15 Uhr	Bringzeit und Freispielzeit
8.15 Uhr	Morgenkreis
im Anschluss	Gemeinsames Frühstück
	Freispiel, Zeit für Aktivitäten, Kleingruppenarbeit, Einzelförderung, Garten Spaziergänge, Turnen, musikalische Früherziehung
Ab 10.45 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 – 14.00 Uhr	Mittagsruhe/-schlaf
12.15 Uhr	Erste mögliche Abholzeit
14.30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
	Freispiel
16.00 – 17.00 Uhr	Spätdienst mit kleinem Snack

## 7.2 Förderung der Basiskompetenzen

Die im Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) verankerten Basiskompetenzen dienen uns als Grundlage für unsere Erziehungsarbeit.

„Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zu setzen.“<sup>9</sup>

Basiskompetenzen sind wichtig für die seelische und körperliche Gesundheit, das Wohlbefinden des Kindes und für das Zusammenleben in der Gruppe. Sie sind die Voraussetzung für Erfolg und Zufriedenheit. Die Kinder sollen zu selbstbewussten, demokratischen, konfliktfähigen und toleranten Menschen unserer Gesellschaft heranwachsen.

Diese Förderung ist ein Prozess, der nicht isoliert abläuft. Er findet stets im Zusammenhang mit aktuellen Situationen und sozialem Austausch der verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche statt. Auf diesem Weg möchten wir unsere Krippenkinder unterstützen.

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan werden folgende Kompetenzen aufgelistet:

- Personale Kompetenzen
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz

### 7.2.1 Personale Kompetenzen

#### Selbstwahrnehmung

Zur Selbstwahrnehmung zählt das Selbstwertgefühl sowie ein positives Selbstkonzept. Beides wollen wir wie folgt stärken: In erster Linie möchten wir für die Kinder ein Vorbild sein, von dem sie lernen können. Wir achten auf einen respektvollen Umgang mit den Kindern, zwischen den Kindern und zwischen uns Pädagogen. Bei uns sind

<sup>9</sup> Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München. München: Cornelsen 2013, S.43.

alle Kinder gleichberechtigt und wir nehmen jedes Kind an, wie es ist. Außerdem legen wir Wert auf Umgangsformen unserer Gesellschaft.

### **Motivationale Kompetenzen**

Die motivationalen Kompetenzen gliedern sich in Autonomieerleben, Kompetenzerleben, Selbstwirksamkeit, Selbstregulation, Neugier und individuelle Interessen. Durch uns als Vorbild und unser konsequentes Verhalten wollen wir diese Kompetenzen stärken. Wir fördern eigenständiges Handeln und bieten Aktivitäten und Angebote an, welche dem Entwicklungsstand des Kindes angemessen sind. Wir lassen Raum und Zeit für selbstregulierendes Handeln. Wir stellen den Kindern Herausforderungen, welche für diese gut machbar sind. Wir vertrauen in die Fähigkeiten des Kindes, wir trauen ihm etwas zu.

### **Kognitive Kompetenz**

Im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan wird diese Kompetenz wie folgt aufgeteilt: differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit und Fantasie und Kreativität. Unter anderem wollen wir durch erste Tischspiele und Puzzle diesen Bereich fördern. Auch unsere musikalische Früherziehung und unsere Storchennestuni tragen zum Entwickeln dieser Fähigkeiten bei. Rituale im Morgenkreis (zählen der Kinder, welchen Wochentag haben wir, Beobachtung des Wetters) geben Gelegenheit, Erlerntes auszuprobieren und zu vertiefen. Wir geben den Kindern die Möglichkeit, eigene Lösungswege zu finden und unterstützen es dabei. Uns ist wichtig, dass Kinder Konflikte untereinander selbst lösen dürfen und von uns je nach Bedarf Hilfe bekommen.

### **Physische Kompetenz**

Diese Kompetenz wird in 3 Bereiche unterteilt: Übernahme von Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden, grob- und feinmotorische Kompetenzen, Fähigkeiten zur Regulierung von körperlicher Anspannung. Viele Situationen im Alltag bieten Gelegenheiten, diese Kompetenzen zu stärken. So unterstützen wir das Kind beim selbstständigen An- und Ausziehen oder beim Hände waschen, sowie auf dem Weg zum sauber werden. Selbstverständlich wird dabei der Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigt. Durch unseren strukturierten Tagesablauf ist genug Zeit für Entspannung vorgesehen. Wir bewegen uns viel an der frischen Luft und ermöglichen Erfahrungen im motorischen Bereich. Schüttübungen, Steckspiele und Puzzle sind für alle Kinder beliebtes Beschäftigungsmaterial.

## **7.2.2 Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext**

### **Soziale Kompetenz**

Durch gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern, Empathie und Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Konfliktmanagement werden Kinder in ihren sozialen Kompetenzen gefestigt. Hierzu bieten wir den Kindern vielerlei Gelegenheiten im Alltag. Wir achten auf Umgangsformen und sind den Kindern auch hier ein Vorbild. Jedes Kind wird mit seinen Anliegen ernst genommen. Konfliktsituationen unter den Kindern werden mit den beteiligten Kindern gemeinsam reflektiert. In unserer Eingewöhnungsphase legen wir Wert darauf, dass alle Kräfte einer Gruppe anwesend sind, damit das Kind Bindung zu allen Personen aufbauen und sich selbst eine engere Bezugsperson aussuchen kann.

### **Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz**

Wir als Team leben den Kindern die Werte unserer Gesellschaft vor. Wir achten darauf, dass Rituale und Traditionen aufrechterhalten werden. So pflegen wir beispielsweise den Brauch eines Maibaums und gehen auf die größeren christlichen Feste (Weihnachten und Ostern) altersgerecht ein.

### **Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe**

Im Morgenkreis haben die Kinder die Möglichkeit, sich der gesamten Gruppe mitzuteilen und von sich zu erzählen. Sie können Wünsche äußern und somit den Tag mitgestalten. Im Freispiel haben sie eine Auswahl an Spielmaterialien und entscheiden selbst, womit sie sich beschäftigen möchten. Wir geben ihnen einen Raum vor, in dem sie sich frei beschäftigen können.

## **7.2.3 Lernmethodische Kompetenz – Lernen wie man lernt**

Bei uns haben Kinder die Möglichkeit selbst zu entscheiden, was sie vor allem in unserer Freispielzeit machen möchten, sie können sich ausprobieren und dadurch Erfahrungen sammeln. Es werden sowohl in der Kleingruppe als auch der gesamten Gruppe verschiedene Aktivitäten angeboten und dementsprechend reflektiert.

## 7.2.4 Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Resilienz

Der tägliche Austausch beim Bringen und Abholen sind bei uns von großer Bedeutung. Wir arbeiten an einer guten Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Erst wenn sich Eltern sicher und wohlfühlen hat das Kind die Kraft, den neuen Lebensabschnitt gut zu meistern. Durch eine schrittweise und individuelle Eingewöhnung wird das Kind langsam in unsere Krippe aufgenommen und hat Zeit, sich zu orientieren. In der Kindergruppe lernen sie den Umgang mit Gleichaltrigen und müssen sich Konflikten stellen. Sie erfahren, dass auf ihr Verhalten Konsequenzen folgen.

## 7.3 Bildungs- und Erziehungsbereiche

### 7.3.1 Werteorientierung Religiosität

Durch diesen Bildungsbereich werden vor allem die personale und soziale Kompetenz gestärkt. Die großen Feste unserer Kultur werden in unserer Einrichtung aufgegriffen und gefeiert. So gehen wir beispielsweise auf die Weihnachtsgeschichte ein und leben den Advent und die Weihnachtszeit. Traditionen wie ein Maifest haben auch Raum in unserem Krippenleben. Wir stellen alle paar Jahre einen selbstgestalteten Maibaum in unserem Garten auf und feiern unser Maifest. Wir legen Wert auf alltägliche Handlungen, wir begrüßen und verabschieden jedes Kind einzeln und begegnen uns mit Wertschätzung und Anerkennung. Das Kind lernt Hintergründe von kulturellen Festen und Traditionen kennen.

Somit tragen wir Sorge, dass die Kinder lernen, sinn- und wertorientiert und in Achtung vor religiösen Überzeugungen zu leben sowie eine eigene von Nächstenliebe getragene religiöse oder weltanschauliche Identität zu entwickeln. Wir tragen damit dazu bei, die Integrationsbereitschaft der Familien von Migrantinnen und Migranten zu fördern (Bayerisches Integrationsgesetz Art.6).

### 7.3.2 Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte

Vorlesen von Bilderbüchern ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Dadurch werden Gefühle, Beziehungen und Konflikte den Kindern näher gebracht, sie erfahren Lösungswege. Der Geburtstag eines Kindes, sowie der der Bezugspersonen wird im Morgenkreis gemeinsam gefeiert. Dadurch wird dem Geburtstagskind Anerkennung und Wertschätzung gegeben. Im Morgenkreis finden Gespräche über Ereignisse, Erfahrungen, Gefühle und ähnliches statt. Je nach Situation werden diese selbstverständlich auch in der jeweiligen Situation besprochen und das pädagogische Personal verhält sich vorbildlich. Das Personal der Gruppe bleibt nach Möglichkeit das gesamte Krippenjahr zusammen, um den Kindern eine feste Bindung zu ermöglichen. Wir unterstützen das Kind auf dem Weg zur Selbstregulation.

### 7.3.3 Sprache und Literacy

In unserem Alltag ist viel Raum, um Sprache zu lernen, seinen Sprachschatz zu erweitern und mit anderen Personen in Kontakt zu treten. Die Kinder werden angeregt, an Gesprächen teil zu nehmen und sich verbal zu wehren. Wir fungieren und verstehen und als Sprachvorbild. Beispiele zur Unterstützung des Spracherwerbs: Gespräche, Tischsprüche, Lieder, Fingerspiele, Reime, Bilderbücher und vieles mehr.

### 7.3.4 Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

In unserer Einrichtung ist Platz für informationstechnische und elektronische Medien. Im Alltag gibt es Raum und Zeit für Hörspiele und Musik. Vor allem durch unsere musikalische Früherziehung können die Kinder Musikinstrumente erproben. Besonders durch unser „Das-bin-ich-Buch“, in welchem Fotos aus dem Krippenalltag abgeheftet sind, kommen Kinder mit visuellen Medien in Kontakt.

### 7.3.5 Mathematik

Da ohne mathematisches Grundverständnis ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich ist, bringen wir die Kinder mit Maßen, Zahlen und Größen in Verbindung. In unserem Morgenkreis werden gemeinsam die Kinder gezählt, wir bieten Schüttübungen an, wobei ein Abmessen mit verschiedenen Materialien möglich ist. In unserer Storchennestuni gehen wir verstärkt auf alle Bereiche ein und vertiefen sie. Auch Brettspiele kommen bei uns zum Einsatz.

### 7.3.6 Naturwissenschaft und Technik

Bei uns in der Krippe möchten wir den Forschergeist der Kinder wecken. Während sie in unserer Freispielzeit viele Möglichkeiten haben, selbst physikalische Erfahrungen, sowohl draußen als auch im Gruppenraum zu sammeln, nehmen wir uns vor allem in unserer Storchennestuni immer wieder Zeit für Experimente oder Erforschungen.

### 7.3.7 Umwelt

Fast täglich sind wir mit unseren Krippenkindern in der Natur unterwegs, wir betrachten die Umwelt und üben Rücksichtnahme anderen Lebewesen gegenüber. Gemeinsam beobachten wir das Wetter und achten auf Mülltrennung. Ausgestattet mit Handschuhen gehen wir mit den Storchennestkindern Müll sammeln. Mit all ihren Sinnen können sie das Wetter und die Jahreszeiten wahrnehmen.

### 7.3.8 Ästhetik, Kunst und Kultur

In unserem Krippenalltag gibt es viel Raum und Zeit der eigenen Kreativität, freien Lauf zu lassen und Erfahrungen zu sammeln. Wir arbeiten mit verschiedensten Materialien (Naturprodukten, Pinsel, Farben, Stiften, etc.) und stellen Farben oder Knete beispielsweise selbst her. Unsere Pädagogen bringen sich für eine liebevolle Gestaltung der Räume mit viel Kreativität und unterschiedlichsten Ideen ein. Die Kunstwerke der Kinder können bei unseren regelmäßigen Ausstellungen betrachtet werden. Im gesamten Tagesablauf bleibt viel Raum seine Fantasie zu entfalten, beispielsweise können die Kinder sich Höhlen bauen oder sich verkleiden.

### 7.3.9 Musik

Musik findet in unserer täglichen Arbeit Platz. In unseren Morgenkreisen werden Lieder gesungen, es wird getanzt und mit Instrumenten musiziert. Einmal wöchentlich treffen sich alle Gruppen zum Singkreis in unserem Turnraum. Dabei werden Lieder aus allen Gruppen gesungen. Meistens werden wir dazu von einer Gitarre begleitet. Für die großen Krippenkinder gibt es alle 14-Tage die musikalische Früherziehung, wozu eine extra ausgebildete Fachkraft in die Einrichtung kommt.

### 7.3.10 Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

In unserem Krippenalltag sind wir viel in Bewegung. Jeder Gruppenraum ist mit einer Bewegungslandschaft ausgestattet, sodass alle Kinder nach Möglichkeit klettern können. Unser großzügig gebautes Haus bietet uns viel Platz für Bewegung. Einmal wöchentlich hat jede Gruppe einen Turntag und somit unsere Turnhalle für sich alleine. Dort können Geräte aufgebaut, mit Bällen gespielt, mit Fahrzeugen gefahren, gelaufen werden und vieles mehr, werden. Nach Möglichkeit gehen wir täglich an die frische Luft. In unserem Krippengarten gibt es viel zu erleben, und auch Spaziergänge kommen nicht zu kurz.

### 7.3.11 Gesundheit

Sowohl für Bewegung als auch für Entspannung und Schlaf gibt es ausreichend Zeit in unserem Alltag. Bewegung an der frischen Luft ist für uns von großer Bedeutung. Wir versuchen die Bedürfnisse eines jeden Einzelnen in den Alltag zu integrieren und achten darauf, dass Kinder sich bei Krankheit ausreichend erholen dürfen, denn auch der Krippenalltag ist für Kinder sehr anstrengend und nicht zu unterschätzen. Unsere eigene Küche unterstützt uns durch eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Für unsere Mahlzeiten gibt es feste Zeiten am Tag, in denen wir gemeinsam unsere Speisen in aller Ruhe genießen können.

## 7.4 Themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektiven

### 7.4.1 Übergang in die Krippe

Der Eintritt in die Kinderkrippe ist für die meisten Kinder der erste Schritt aus dem familiären Umfeld heraus. Das Kind lernt neue Bezugspersonen kennen und wird teilweise die erste Trennung von seinen Eltern erleben.

Wir wissen, dass die Trennungssituation für Kinder und Eltern fast immer eine sehr stressbeladene Situation ist. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse und Erfahrungen. Daher gestalten wir die Eingewöhnung individuell. So kann es sein, dass es bei manchen Kindern schneller funktioniert und andere dafür etwas länger Zeit brauchen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Eingewöhnungsphase etwa zwei bis drei Wochen beansprucht. Wir orientieren uns dabei - wie bereits erwähnt - am Tempo des Kindes. In den ersten Tagen geht es vor allem darum,

die Gruppe kennen zu lernen und eine positive Einstellung zur Gruppe und zu den Bezugspersonen zu bekommen. Die erste Trennung wird nur wenige Minuten dauern, von Mal zu Mal werden dann die Trennungszeiten ausgedehnt.

Auf diesen neuen Lebensabschnitt bereiten wir die Familien gut vor. In unseren Vertragsgesprächen werden alle formellen Dinge geklärt, am ersten Informationse Elternabend erklären wir unsere Eingewöhnungsphase.

## 7.4.2 Übergang in den Kindergarten

Die Krippenzeit eines jeden Kindes, das bis zum 30. September eines Jahres seinen 3. Geburtstag feiert, endet mit dem 31. August. Wir empfehlen den Eltern eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu den Kindergärten und das Wahrnehmen der Anmeldetage. Auf den bevorstehenden Übergang in den Kindergarten werden die Kinder bei uns durch Gespräche, Bücher und Aktivitäten vorbereitet. Vor allem in unserer Storchennestuni werden die Kinder zur Selbstständigkeit herangeführt. Mit unserem Abschlussfest am Ende unseres Krippenjahres werden die Großen bei uns verabschiedet.

## 7.4.3 Inklusion

In unserer Einrichtung sind Familien aller Nationalitäten willkommen. Nach Bedarf können auch Integrationsplätze für Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht geschaffen werden. Die Frühförderstelle Ebersberg steht uns jeder Zeit beratend zur Seite und kann gegebenenfalls auch den Familien ihre Hilfe anbieten.

## 7.5 Schlüsselprozesse

### Partizipation

Wir ermöglichen den Kindern sich am Krippenalltag zu beteiligen. Wir versuchen ihre Bedürfnisse und Wünsche im Alltag zu integrieren und zu berücksichtigen und beziehen sie in das Alltagsgeschehen mit ein. Sie gestalten ihren Tag aktiv mit.

Beispiele dafür:

- Besprechung des Tagesablaufs im Morgenkreis
- Selbstständiges Auswählen der Spielmaterialien und –bereiche im Gruppenraum
- Äußern von Wünschen
- Mithilfe beim Tisch decken
- Selbstständigkeit bei den Mahlzeiten
- Mitbringen von Materialien zu aktuellen Projekten

### Freispielzeit

Unseren Tagesablauf haben wir so gestaltet, dass die Kinder viel Zeit zum freien Spielen haben. Wir als Pädagogen stellen dafür den Kindern verschiedenste Materialien zur Verfügung und geben ihnen den Freiraum, sich damit kreativ auseinander zu setzen, Erfahrungen zu sammeln und Erlebtes zu verarbeiten. Gerne fungieren wir dabei als Spielpartner und Konfliktlöser oder –Unterstützer.

### Projekte

Wir erleben regelmäßige Projekte mit den Kindern. Diese orientieren sich an den Ideen, Wünschen und Fragen der Kinder. Je nach Umfang wird dafür mehr Zeit beansprucht. Im Anschluss an ein Projekt wird dieses dokumentiert, aufgehängt und für die Kinder in ihren Das-bin-ich-Ordern abgeheftet.

### Feste und Feiern

Feste und Feiern sind Höhepunkte in unserem Krippenjahr. Wir integrieren die Feste unserer abendländischen Kultur, außerdem feiern wir die Geburtstage der Krippenkinder in unseren Gruppen. Jährlich gibt es ein großes Fest, wie beispielsweise ein Sommer-, Frühlings- oder Herbstfest. Im Winter bieten wir oft ein Advent- oder Weihnachtscafé für alle Familien an.

## 7.6 Beobachtungs- und Entwicklungsdokumentation

Wir beobachten und dokumentieren die Entwicklung jedes Kindes halbjährlich professionell mit ausgewählten Beobachtungsbögen, wie die Entwicklungs- und Beobachtungsbögen nach Petermann und Petermann. Den Krippenalltag halten wir anhand von Fotos der Kinder in unterschiedlichen Lernsituationen fest. Jede Gruppe gestaltet dafür ein individuelles „Das-bin-ich-Buch“. Entwicklungsgespräche werden bei uns vorbereitet und im Anschluss dokumentiert. Unter anderem kommt die Methode der „Ressourcensonne“ zum Einsatz. Täglich reflektieren die pädagogischen Fachkräfte den Krippentag für unser „Lies-mich-Buch“. Dadurch erhalten die Eltern

einen Einblick über das ganztägige Krippengeschehen. Unsere digitalen Bilderrahmen veranschaulichen die Krippenzeit.

## 7.7 Elternarbeit – Formen der Zusammenarbeit

### 7.7.1 Erziehungspartnerschaft

Wir sehen uns als Partner der Eltern bei der Förderung, Bildung und Erziehung der Kinder. Deshalb legen wir Wert auf einen intensiven Informationsaustausch. Ziel ist, gemeinsam mit den Eltern die Entwicklung zu fördern. Die tägliche Transparenz der pädagogischen und pflegerischen Arbeit schafft das Vertrauensverhältnis zu den Eltern, aus dem die Kinder für ihre Entwicklung profitieren.

Eine offene und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft ist uns wichtig. In unserem Haus gibt es formelle und informelle Kontakt- und Austauschmöglichkeiten, u.a. durch

- Aufnahmegespräche
- Gespräche in der Bring- und Abholzeit, die sogenannten „Tür- und Angelgespräche“
- Halbjährliche Elterngespräche
- Beratungsgespräche
- Elternabende
- Feste und Feiern
- Elterninformationssysteme (Storchenblattl, Aushänge, unsere Kita-Info-App)
- Gewählter Elternbeirat als Elternvertreter

#### **Elterninformation**

Die Eltern werden regelmäßig durch unsere Hauspost, das „Storchenblattl“, über aktuelle Ereignisse und Entwicklungen in der Krippe informiert. Darüber hinaus werden pädagogische Angebote und Ereignisse im Krippenalltag schriftlich dokumentiert und den Eltern im „Lies-mich-Buch“ der jeweiligen Gruppe mitgeteilt. Die Grundlage für Planung und Reflexion findet das Team im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Jede Gruppe dokumentiert ihre Projekte im Anschluss. An den Magnetwänden in unserem Haus lassen sich allgemeine Informationen zum Krippenleben finden, wie z.B. Projektpläne, Informationen über externe Veranstaltungen, Fortbildungen, Informationsbroschüren und Berichte aus Zeitungen über unsere Krippenarbeit. Im Eingangsbereich gibt es eine Infowand „Von Eltern für Eltern“.

Durch die neue Kita-Info-App können wir die Eltern noch einfacher und schneller informieren.

#### **Elterngespräche**

Elterngespräche haben für uns einen sehr hohen Stellenwert. Sie sind grundlegende Basis der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Selbstverständlich sind die Gesprächsinhalte vertraulich. Alle Elterngespräche werden von uns reflektiert und dokumentiert.

#### **Tür- und Angelgespräche**

Tür- und Angelgespräche finden täglich in der Bring- und Abholsituation statt und sind wichtiger Bestandteil für den situativen Ansatz des pädagogischen Handelns. Der Erfahrungsaustausch über das Erleben des Kindes im Krippenalltag ist fester Bestandteil der Elternarbeit.

#### **Eingewöhnungsgespräch**

Wenn die Eingewöhnungsphase abgeschlossen ist, wird auf Wunsch ein Gespräch zwischen Eltern und Gruppenpersonal geführt. Dabei wird die Eingewöhnungszeit reflektiert und der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes erfasst.

#### **Entwicklungsgespräche**

Es findet jährlich mindestens ein Entwicklungsgespräch mit den Eltern statt. Dieses Gespräch dient dazu, sich über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes, basierend auf Beobachtungen, auszutauschen.

#### **Beratungsgespräch / Konfliktgespräch**

Beratungsgespräche werden angeboten, wenn von Seiten der Eltern oder den jeweiligen Betreuungspersonen der Kinder Bedarf besteht.

Ziele dieser Gespräche sind:

- Erfahrungen und Beobachtungen zum jeweiligen Thema auszutauschen
- Rückmeldungen zu geben
- Gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten
- Informationsmaterialien und Dienste von Beratungsstellen zu vermitteln



### **Elternabende**

Jährlich finden Informationselternabende statt. Je nach Bedarf und Interesse werden auch Themenelternabende organisiert.

### **7.7.2 Elternbeirat**

Zu Beginn des Krippenjahres wird ein Elternbeirat, bestehend aus mehreren Mitgliedern der verschiedenen Gruppen gewählt. Der Elternbeirat vertritt die Interessen aller Eltern. Dieser trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, hilft bei der Planung und Organisation von Festen und bringt eigene Ideen in den Krippenalltag mit ein. Der Elternbeirat wird vor wichtigen Entscheidungen angehört.

### **7.7.3 Kooperationspartner**

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle unserer Kinder und deren Eltern. Bei Bedarf arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit pädagogischen Fachdiensten, Behörden, Frühförderstellen und anderen Institutionen zusammen. Regelmäßig besuchen wir die verschiedenen Treffen, die in der Marktgemeinde stattfinden.

### **Frühförderstelle Ebersberg**

Wir arbeiten mit der Frühförderstelle Ebersberg als Fachdienst zur Früherkennung von Entwicklungsverzögerungen und zur Prävention von Entwicklungsstörungen zusammen, die unsere Fachkräfte betreut und unterstützt.

Zu nennen sind hier:

- Kindertagesstätten in Markt Schwaben
- Interdisziplinäre Frühförderstelle im Landkreis Ebersberg
- Landratsamt und Jugendamt Ebersberg
- Gesundheitsamt Ebersberg
- Verschiedene regionale Geschäfte und Stellen, wie z.B. Feuerwehr Markt Schwaben, Bauhof, Unternehmen vor Ort

## **VIII Qualitätssicherung und -entwicklung**

Was Qualität ist, wird u.a. durch gesetzliche und gesellschaftliche Vorgaben ständig neu bestimmt. Wir möchten uns stetig verbessern und weiter entwickeln.

Wir streben an, diese Konzeption regelmäßig auf ihre Aktualität zu prüfen und weiterzuentwickeln, sowie zu verändern und zu ergänzen. Neue pädagogische Erkenntnisse, gesellschaftliche Entwicklungen und auch neue Mitarbeiterinnen, sowie veränderte örtliche Rahmenbedingungen fließen dabei ein.

Zu unserer Qualitätssicherung gehören neben dem Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems u.a. jährliche Eltern- und Mitarbeiterbefragungen.

Neben unserer Konzeption werden auch die Ergebnisse der Elternbefragung auf unserer Homepage veröffentlicht.

### **Anforderungsprofil der Mitarbeiterinnen**

In der Krippe wird nur fachlich ausgebildetes Personal wie Erzieher/innen und Kinderpfleger/innen beschäftigt. Gemeinsame Grundlage aller Mitarbeiter/innen ist das pädagogische Konzept. Die Mitarbeiter/innen arbeiten selbständig und sind engagiert, liebevoll, aufgeschlossen und motiviert. Sie ergänzen das Team mit neuen Ideen und Teamgeist und verfügen über PC- und Internet-Kenntnisse. Sie sind zu regelmäßigen Fortbildungen bereit. Eine gute Teamarbeit ist für uns Voraussetzung für eine optimale Arbeit, sowohl im pädagogischen als auch im organisatorischen Bereich. Des Weiteren finden in regelmäßigen Abständen Mitarbeitergespräche statt.

### **Teambesprechungen – Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit**

Folgende Besprechungsformen finden in unserer Einrichtung Anwendung, um aktuelle Informationen, Kommunikation und Koordination sicher zu stellen:

### **Gesamtes Team**

Alle Mitarbeiter/innen treffen sich regelmäßig jede Woche außerhalb der Öffnungszeiten zu einer Teamsitzung, in der interne Vorgänge besprochen werden.

### **Gruppenteam**

In der wöchentlichen Gruppenteamsitzung werden Projekte und Aktionen geplant und vorbereitet und das Gruppengeschehen reflektiert. Außerhalb der Arbeit mit den Kindern hat das Team zudem Zeit zur Verfügung für die Vor- und Nachbereitung pädagogischer Inhalte und Maßnahmen, z.B. Lesen von Fachliteratur oder Beschaffen und Bereitstellen von Materialien und Werkzeug.

Zur Teamstärkung sind die Fachkräfte bereit, an Teambildungsmaßnahmen teilzunehmen.

### **Elternbefragung**

Es findet jährlich online eine Elternbefragung statt. Die anonyme Befragung ist eine konstruktive Reflexion pädagogischer, pflegerischer und hauswirtschaftlicher Arbeit.

Nach der Auswertung aller Rückmeldungen setzt sich das Team damit selbstkritisch auseinander. Gemeinsam mit dem Träger werden ggf. Maßnahmen ergriffen oder Änderungen vorgenommen. Das Ergebnis der Befragung wird in unserer Einrichtung ausgehängt und im Internet veröffentlicht.

Die Auswertung der Fragebögen dient zur Erhaltung und zur Verbesserung der Qualitätsstandards.

### **Fort- und Weiterbildungen**

Gut ausgebildetes Personal ist sehr wichtig. Daher nehmen die Mitarbeiter/innen regelmäßig an internen und externen Fortbildungen und Seminaren teil, um den ständig neuen Bildungs- und Erziehungsansprüchen gerecht zu werden. Bei Bedarf wird gezielt Supervision angeboten.

### **Mitarbeitergespräche**

Jährlich führt die Leitung mit jeder/m Mitarbeiter/in ein Personalgespräch, in dem das Arbeitsverhalten reflektiert und Wünsche besprochen werden.

### **Mitarbeiterbefragung**

Jährlich gestaltet der Träger eine Online-Mitarbeiterbefragung durch. Die Ergebnisse werden ausgewertet und nach Möglichkeiten auf Wünsche und Anregungen eingegangen.

### **Umgang mit Kritik**

Wir sind offen für konstruktive Kritik und bereit jeder Zeit unsere Arbeit zu reflektieren und uns den Bedingungen anzupassen.

## **XI Schlusswort**

Wir bedanken uns recht herzlich für Ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit. Wir hoffen, Ihnen mit unserer Konzeption die Arbeit in unserer Einrichtung näher bringen zu können. Unsere Konzeption stellt den momentanen Stand unserer pädagogischen Arbeit dar. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir werden daran stetig arbeiten und uns dabei an den Bedürfnissen unserer Familien orientieren.

Bei der Erarbeitung der Konzeption haben maßgeblich alle pädagogischen Mitarbeiter mitgewirkt. In Zusammenarbeit mit unserem Träger haben wir die Konzeption ausgeformt und gestaltet. Der Elternbeirat wurde dabei miteinbezogen.

Vielen herzlichen Dank an alle, die an dieser Konzeption mitgewirkt haben.

Markt Schwaben, Dezember 2019

Im Namen des Trägers

Dr. Sabina Schneider  
Vorsitzende  
Eltern-Kind-Initiative  
„Schwabener Storchennest“ e.V.

Im Namen des Teams

Katharina Huber  
Leitung  
Kinderkrippe Schwabener Storchennest